

Botschaft

des

Bundesrates an die Bundesversammlung betreffend die
Bewilligung von Nachtragskrediten für das Jahr 1913
(I. Serie).

(Vom 14. März 1913.)

Tit.

Wir haben die Ehre, Ihnen folgende Nachtragskreditbegehren für das laufende Jahr (I. Serie) zu unterbreiten, wobei, dem Verlangen Ihrer Finanzdelegation gemäss, die Kreditübertragungen und die neuen Kredite auseinandergehalten sind:

Kreditübertragungen.

Dritter Abschnitt.

Departemente.

B. Departement des Innern.

X. Oberbauinspektorat Fr. 7,576

VII. Verschiedenes.

11. Für Ausstellungsarbeiten der Abteilung Oberbauinspektorat für die im Jahre 1914 in Bern stattfindende Landesausstellung Fr. 7,576

Die im Voranschlage für das Jahr 1912, als I. Jahresrate, eingestellte Summe betrug Fr. 10,000.

Die Arbeiten sind in vollem Gange, die Auslagen erreichten jedoch den budgetierten Betrag nicht. Die Differenz wird auf das Jahr 1913 übertragen, weil in demselben grössere Ausgaben zu

bestreiten sein werden, für welche die im Voranschlage dieses Jahres vorgesehene II. Jahresrate von Fr. 10,000 allein nicht genügen würde.

XII. Direktion der eidgenössischen Bauten Fr. 1,149,783

IV. Hochbauten Fr. 1,102,575

b. Umbau- und Erweiterungsarbeiten . . Fr. 95,658

	Kredit Fr.	Ausgaben Fr.	Restanz Fr.
1. Renovation der Fassaden am Bundeshaus Westbau . . . ¹	40,000	1,267	38,733
2. Diverse Umbauarbeiten in der Kriegspulverfabrik Worblauen ²	5,500	26	5,474
3. Umbau eines Gebäudes zu einem Wasch- und Kleiderraum in der Waffenfabrik Bern . . . ³	28,800	1,879	26,921
4. Entnebelungsanlage im Bekleidungsmagazin der Kriegsmaterialverwaltung in Bern . . . ⁴	5,800	2,662	3,138
5. Bauliche Einrichtungen im Postgebäude in Lausanne . . . ⁵	38,232	24,259	13,973
6. Bauliche Einrichtungen im Hauptpostgebäude Zürich . . . ⁶	27,500	23,950	3,550
7. Bauliche Änderungen und Neueinrichtungen für die Telephonverwaltung im Postgebäude in Schaffhausen ⁷	9,000	5,131	3,869
Zusammen	154,832	59,174	95,658

¹ Botschaft zum Budget pro 1912, S. 73, Nr. 2.

² Nachtragskredite I. Serie pro 1912, Bundesbl. 1912, I, 556.

³ Botschaft zum Budget pro 1912, S. 74, Nr. 12.

⁴ " " " " 1912, " 74, " 13.

⁵ Nachtragskredite I. Serie pro 1912, Bundesbl. 1912, I, 556 und Botschaft zum Budget pro 1912, S. 76, Nr. 40.

⁶ " " " " 1912, " 77, " 44.

⁷ " " " " 1912, " 77, " 46.

c. Neubauten Fr. 1,006,917

	Kredit Fr.	Ausgaben Fr.	Restanz Fr.
1. Ausbau der kantonalen Zeughausanlage in Frauenfeld . ¹	338,000	294,214	43,786
2. Erweiterung der Waffenfabrik in Bern ²	672,000	370,062	301,938
3. Zeughausanlage in Moudon ³	223,357	180,132	43,225
4. Erweiterung des Zeughauses in Wangen a. A. ⁴	42,000	32,703	9,297
5. Getreidemagazine bei der Station Altdorf, II. Rate . ⁵	550,000	513,583	36,417
6. Sprengstoffmagazin im Kanton Wallis ⁶	9,000	26	8,974
7. Grenzwachthütten im Hochgebirge: a. ⁷	120,000	95,131	24,869
b. ⁸	65,667	32,094	33,573
8. Zollgebäude in Montvoie; Haupt- und Dependenzgebäude ⁹	96,000	3,916	92,084
9. Zollgebäude in Riehen-Weil ¹⁰	68,000	10,751	57,249
10. Zolldirektionsgebäude in Schaffhausen ¹¹	200,000	142,649	57,351
11. Zollgebäude in Widnau . ¹²	70,000	62,147	7,853
Übertrag	2,454,024	1,737,408	716,616

¹ Botschaft zum Budget pro 1912, S. 77, Nr. 1, und Nachtragskredite I. Serie pro 1912, Bundesbl. 1912, I, 557.

² Botschaft zum Budget pro 1912, S. 78, Nr. 3.

³ Nachtragskredite I. Serie pro 1912, Bundesbl. 1912, I, 557.

⁴ Botschaft zum Budget pro 1912, S. 78, Nr. 4.

⁵ " " " " 1912, " 78, " 5.

⁶ " " " " 1912, " 78, " 9.

⁷ " " " " 1912, " 78, " 10 und

Nachtragskredite I. Serie pro 1912, Bundesbl. 1912, I, 557.

⁸ Nachtragskredite I. Serie pro 1912, Bundesbl. 1912, I, 557

⁹ Botschaft zum Budget pro 1912, S. 78, Nr. 11.

¹⁰ " " " " 1912, S. 78, " 12.

¹¹ " " " " 1912, S. 79, " 13.

¹² " " " " 1912, S. 79, " 15.

	Kredit Fr.	Ausgaben Fr.	Restanz Fr.
Übertrag	2,454,024	1,737,408	716,616
12. Zollgebäude in Schmitter ¹	67,000	48,899	18,101
13. Zollgebäude in Maglio di Colla ²	44,000	2	43,998
14. Zollgebäude in Breno . . ³	34,860	19,464	15,396
15. Zollgebäude in Dirinella, Landankauf ⁴	5,000	—	5,000
16. Zollgebäude in Gondo . . ⁵	53,000	—	53,000
17. Zollgebäude in Bossy (Genf) ⁶	68,000	50,651	17,349
18. Zollgebäude in Les Char- bonnières ⁷	63,000	1,083	61,917
19. Zollgebäude in Meudon . ⁸	45,883	41,295	4,588
20. Zollgebäude in L'Ecrenaz . ⁹	37,828	26,191	11,637
21. Telephonegebäude in Genf . ¹⁰	11,448	2,661	8,787
22. Postgebäude in La Chaux- de-Fonds ¹¹	100,321	84,961	15,360
23. Hauptpostgebäude in Basel ¹²	21,706	11,369	10,337
24. Postdienstgebäude an der Zentralbahnstrasse in Basel ¹³	8,506	1,645	6,861
25. Postgebäude in Lugano . . ¹⁴	90,000	72,030	17,970
Zusammen	3,104,576	2,097,659	1,006,917

¹ Botschaft zum Budget pro 1912, S. 79, Nr. 16.

² „Nachtragskredite I. Serie“ 1912, S. 80, „18.“

³ Nachtragskredite I. Serie pro 1912, Bundesbl. 1912, I, 557.

⁴ Botschaft zum Budget pro 1912, S. 80, Nr. 19.

⁵ Nachtragskredite I. Serie pro 1912, Bundesbl. 1912, I, 558.

⁶ Botschaft zum Budget pro 1912, S. 80, Nr. 22.

⁷ „Nachtragskredite I. Serie“ 1912, „80,“ 23.

⁸ Nachtragskredite I. Serie pro 1912, Bundesbl. 1912, I, 558.

⁹ „I. „ „ 1912, „ 1912, I, 558.

¹⁰ „I. „ „ 1912, „ 1912, I, 558.

¹¹ „I. „ „ 1912, „ 1912, I, 558.

¹² „I. „ „ 1912, „ 1912, I, 558.

¹³ „I. „ „ 1912, „ 1912, I, 558.

¹⁴ „II. „ „ 1912, „ 1912, III, 516.

V. Strassen- und Wasserbauten Fr. 47,208

	Kredit Fr.	Ausgaben Fr.	Restanz Fr.
1. Strassenanlage bei der Munitionsfabrik im Schächenwald bei Altdorf ¹	35,990	1,120	34,870
2. Erstellung eines Fussweges von der Umbrailstrasse zur Dreisprachenspitze beim Stilsferjoch ²	595	150	445
3. Beitrag an die Strassenkorrektur beim Zollgebäude in Crassier ³	3,600	—	3,600
4. Hinweistafeln für den Automobilverkehr ⁴	5,700	5,489	211
5. Abwasserleitung bei der Ballonhalle auf dem Wankdorffeld in Bern ⁵	15,854	9,814	6,040
6. Beitrag an die Broyekorrektur beim Hengstendepot in Avenches ⁶	3,660	1,618	2,042
Zusammen	65,399	18,191	47,208

XIV. Abteilung für Mass und Gewicht . . Fr. 38,700

7, b. Extrakredit für ausserordentliche Neuanschaffungen Fr. 38,700

Für die Erfüllung der durch Art. 15 des Bundesgesetzes über Mass und Gewicht vom 24. Juni 1909 gestellten Aufgaben war die Beschaffung eines Instrumentariums notwendig, dessen Aufstellung zum Teil jetzt schon, zum Teil erst im beschlossenen Neubau möglich ist. Einzelne Instrumente, deren Erstellung bis zirka zwei Jahre in Anspruch nimmt, sind nach Beschluss der eidgenössischen Mass- und Gewichtskommission bereits in Auftrag gegeben worden (siehe gedruckter Jahresbericht der Abteilung pro 1912, Seite 24 und 25/26). Der notwendige Kredit für die instrumentelle Ausrüstung war auf Fr. 275,000 devisiert worden,

¹ Nachtragskredite I. Serie pro 1912, Bundesbl. 1912, I, 559.

² " " " 1912, " 1912, I, 559.

³ Botschaft zum Budget pro 1912, S. 82, Nr. 8.

⁴ Nachtragskredite I. Serie pro 1912, Bundesbl. 1912, I, 559.

⁵ " " " 1912, " 1912, I, 559.

⁶ " " " 1912, " 1912, I, 559.

und es beschloss der Bundesrat, den Kredit auf mehrere Jahre zu verteilen. Die erste Rate mit Fr. 60,000 wurde in den Voranschlag pro 1911 eingestellt, pro 1912 und pro 1913 wurden ebenfalls je Fr. 60,000 ins Budget aufgenommen. Die Verteilung auf verschiedene Jahre erfolgte, um das Budget in einem Jahre nicht zu stark zu belasten und um Aufträge, deren Erfüllung sich auf grosse Termine erstreckte, entsprechend der Sachlage erteilen zu können, wobei vorausgesetzt wurde, dass der in einem Jahr nicht benutzte Kredit auf das folgende Jahr zu übertragen sei. Infolge verschiedener Umstände, unter welchen der Platzmangel in den gegenwärtigen Lokalitäten eine Hauptrolle spielte, konnte das Amt verschiedene Neuanschaffungen im Jahre 1912 nicht ausführen, und es werden dieselben im laufenden Jahre stattfinden. Es verbleibt ein verfügbarer Kredit im Betrage von Fr. 38,700, den wir auf das Jahr 1913 übertragen zu wollen ersuchen.

D. Militärdepartement.

F. Offiziersausrüstung Fr. 14,000

II. Anzuschaffende Ausrüstung (1912, Materialbudget, Bundesblatt 1911, III, 449) Fr. 14,000

Zur Begründung des Kreditvortrages verweisen wir auf die Akten.

J. Kriegsmaterial Fr. 1,086,433

1. Unterhalt:

a. Bekleidungsproviant:

2. Ersatzmaterial (1912, Voranschlag, Botschaft, Seite 128) Fr. 80,000

b. Übriges Kriegsmaterial:

1. Ersatzmaterial (1912, Voranschlag, Botschaft, Seite 128) „ 30,000

Fr. 110,000

Ad 1, a, 2. Begründung bei den Akten.

Ad 1, b, 1. Fr. 30,000 müssen auf 1913 vorgetragen werden, weil das Beschlagsmaterial im Rechnungsjahre 1912 nicht zur Ablieferung gelangte.

2. Neuanschaffungen	Fr. 762,236
<i>b. Infanterie</i>	Fr. 30,900
3. Schanzzeugwagen (1912, Materialbudget, Bundesbl. 1911, III, 450)	Fr. 20,000
4. Gebirgsausrüstung für Infanterie (5: 1912 Nachtragskredite I. Serie, Bundesbl. 1912, I, 561)	„ 10,900
	<u>Fr. 30,900</u>
<i>d. Artillerie</i>	„ 41,168
2. Vorratsbestandteile der Artillerie (1912, Materialbudget, Bundesblatt 1911, III, 451)	Fr. 9,960
3. Telephonmaterial für Fussartillerie (4: 1912, Nachtragskredite I. Serie, Bundesblatt 1912, I, 561)	„ 31,208
	<u>Fr. 41,168</u>
<i>e. Genietruppen (1912, Materialbudget, Bundesblatt 1911, III, 452)</i>	„ 17,752
2. (1912: 2 a) Pontoniermaterial	Fr. 10,108
4. (1912: 2 c) Ballonmaterial	„ 5,433
5. (1912: 3) Vermehrung der Schanzzeugvorräte	„ 2,211
	<u>Fr. 17,752</u>
<i>f. Sanitätstruppen</i>	„ 10,706
3. Beschaffung von individuellen Verbandpäckchen (4: 1912, Nachtragskredite I. Serie, Bundesblatt 1912, I, 562)	Fr. 9,500
4. Einrichtung von Eisenbahnwagen für Verwundetentransport (5: 1912, Nachtragskredite I. Serie, Bundesbl. 1912, I, 562)	„ 1,206
	<u>Fr. 10,706</u>

i. Pferdeausrüstung und Verschiedenes . . .	Fr. 661,710
8. Mehrbedarf an Fuhrwerken (6: 1912, Materialbudget, Bundesblatt 1911, III, 453)	Fr. 187,500
9. Umänderung von Fuhrwerken (7: 1912, Materialbudget, Bundesblatt 1911, III, 453)	„ 60,000
10. Revision und Verbesserung der Munition (9: 1912, Nachtrags- kredite I. Serie, Bundesblatt 1912, I, 562)	„ 414,210
	<u>Fr. 661,710</u>

Ad 2. Neuanschaffungen. Die Kreditvorträge werden in besonderen Akten begründet.

4. Festungsmaterial	Fr. 68,156
(1912, Materialbudget, Bundesblatt 1911, III, 456 und 1912 Nachtragskredite I. Serie, Bundesblatt 1912, I, 563 — 4, a, St. Gott- hard, 4, b, St. Maurice)	
I. Neuanschaffungen für den Ausbau	Fr. 2,776
II. Verbesserungen an bestehendem Material	„ 11,797
III. Korpsmaterial	„ 53,583
	<u>Fr. 68,156</u>

Ad 4. Die Kreditvorträge werden in besonderen Akten begründet.

5. Instruktionsmaterial	Fr. 4,467
c. Artillerie (1912, Voranschlag, Botschaft, Seite 128)	<u>Fr. 4,467</u>

Wie im Jahre 1912 (siehe 1912, Bundesblatt I, 563) wird auch pro 1913 ein Kreditvortrag zur Vornahme von Versuchen notwendig. Im übrigen wird auf die Vorlage der Abteilung für Artillerie verwiesen.

8. Versuche (1912, Nachtragskredite I. Serie, Bundesbl. 1912, I, 564)	<u>Fr. 141,574</u>
--	--------------------

Der Kreditvortrag wird in besonderen Akten begründet.

K. Militäranstalten und Festungswerke Fr. 15,360

II. Unterhalt älterer Befestigungswerke, Minenkammern usw.

b. Minenkammern, maschinelle Einrichtungen für den Militärballon, Arbeiten an der Aare in Brugg (1912, Voranschlag, Botschaft, Seite 130) Fr. 9,295

IV. Minenanlagen im Simplontunnel

(1912, Nachtragskredite I. Serie,

Bundesbl. 1912, I, 565) 7 6,065

Fr. 15,360

Ad II. Da im Vorjahre nicht alle vorgesehenen Minenkammeranlagen zur Vollendung gelangten und die Abrechnungen daher nicht erledigt werden konnten, so bedürfen wir der Kreditrestanz im Jahre 1913.

Ad IV. Hinsichtlich der Begründung verweisen wir auf die Akten.

L. Befestigungen Fr. 399,940

a. St. Gotthard.

V. Bauliche Installationen (1912, Voranschlag, Botschaft, Seite 132)

Fr. 299,600

b. St. Maurice.

V. Bauliche Installationen (1912, Voranschlag, Botschaft, Seite 136)

Fr. 100,340

Ad a. V. Wegen Expropriationsschwierigkeiten im letzten Jahre konnten einige beschlossene Bauten nicht in Angriff genommen werden (siehe Akten).

Ad b. V. Mehrere im Vorjahre begonnene Bauten konnten aus verschiedenen Gründen nicht programmgemäss gefördert werden (siehe Akten).

Anhang.

Regiebetriebe des Bundes.

II. Pferderegianstalt	<u>Fr. 75,000</u>
5. Inventaranschaffungen (1912, Voranschlag, Botschaft, Seite 176)	<u>Fr. 75,000</u>
Wir beabsichtigen, aus dieser Kreditrestanz 25 volljährige Pferde zum Durchschnittspreis von Fr. 2,500 zu kaufen.	
IV. Kriegspulverfabrik	<u>Fr. 27,100</u>
3. Inventaranschaffungen (1912, Voranschlag, Botschaft, Seite 182)	<u>Fr. 27,100</u>
VI. Munitionsfabrik Altdorf	<u>Fr. 32,000</u>
3. Inventaranschaffungen (1912, Voranschlag, Botschaft, Seite 186)	<u>Fr. 32,000</u>
VII. Waffenfabrik Bern	<u>Fr. 165,000</u>
3. Inventaranschaffungen (Bundesbeschluss vom 4. Oktober 1911, A. S. n. F. XXVII, 795 und 1912, Nachtragskredite I. Serie, Bundesbl. 1912, I, 583)	<u>Fr. 165,000</u>
<i>Ad II, IV, VI und VII.</i> Für die Begründung dieser Kredit- vorträge wird auf die Akten verwiesen.	
XII. Postverwaltung	<u>Fr. 303,200</u>
III. Bureaukosten	<u>Fr. 12,000</u>
<i>c. Buchbinderarbeiten.</i>	
(1912, Voranschlag, Botschaft, S. 208.)	
Budget 1912	Fr. 60,000. —
Ausgaben 1912	<u>„ 47,900. 42</u>
Übertragung	Fr. 12,099. 58
oder rund	<u>Fr. 12,000. —</u>

Die Neuauflage der Betriebsanleitung, sowie der Brief- und
Pakettarife musste auf das Jahr 1913 verschoben werden. In

der Annahme, dass die Ausgabe für den Einband dieser Veröffentlichungen aus dem Kredit für das Jahr 1912 bestritten werden könne, wurde der Ansatz für Buchbinderarbeiten für 1913 von Fr. 60,000 auf Fr. 56,000 herabgesetzt (1913, Voranschlag, Botschaft, S. 215, ad III c). Deshalb ist Übertragung der für die nicht ausgeführten Arbeiten bestimmten Summe nötig.

VII. Fuhrwesen und Rollmaterial Fr. 291,200

b. Bahnpostwagen.

1. Neuanschaffungen Fr. 291,200
(1912, Voranschlag, Botschaft, S. 210, und 1912, Nachtragskredite I. Serie, Kreditübertragungen, Bundesbl. 1912, I, 773).

Für die Anschaffung von Bahnpostwagen standen im Jahre 1912 zur Verfügung:

Kredit 1912	Fr. 241,000
Übertragung von 1911	„ 120,000

Zusammen Fr. 361,000

Geliefert wurden vier Bahnpostwagen für das Netz der Rhätischen Bahnen.

Geleistete Zahlungen	Fr. 69,800
--------------------------------	------------

Verbleiben Fr. 291,200

Diese Summe ist zu übertragen zur Bestreitung der Kosten der im Jahre 1912 bestellten Bahnpostwagen für den Verkehr auf normalspurigen Linien, deren Lieferung erst im Laufe des Jahres 1913 erfolgen kann.

Kapitalrechnung.

XIII. Telegraphen- und Telephonverwaltung

Fr. 1,387,200

V. Bau und Unterhalt der Linien.

Baukonto (berührt die Verwaltungsrechnung nicht, sondern die Kapitalrechnung) Fr. 1,387,200

a. Material und Werkzeug . . Fr. 936,512

b. Arbeitslöhne:

2. Übrige Arbeitslöhne . . „ 360,282

c. Transportkosten und Ver-

schiedenes „ 90,406

Total Fr. 1,387,200

Von dieser Gesamtsumme entfallen:

1. Fr. 1,100,000 auf das noch nicht ausgeführte Projekt einer interurbanen Kabelanlage Zürich-Basel (siehe Botschaft zum Budget pro 1912, Seite 225, ad V, Ziffer 8);

2. Fr. 215,700 auf die mit Jahresende 1912 noch nicht fertiggestellte Auslegung eines Telegraphen- und Telephonkabels „Kandersteg-Hohtenn“ durch den Lötschbergtunnel (siehe Botschaft zum Budget pro 1912, Seite 225, ad V, Ziffer 9), und

3. Fr. 71,500 auf den mit Jahresschluss 1912 noch nicht vollständig beendigten Bau des schweizerischen Teilstückes je einer internationalen Telephonverbindung Berlin-Frankfurt a. M.-Mailand und Basel-Mailand (siehe Nachtragskredite I. Serie pro 1912, Bundesblatt 1912, I, Seite 583).

Ad 1. Nach Einholung von Angeboten für die Lieferung des Kabels haben sich mit Bezug auf die Frage der Berücksichtigung der schweizerischen Industrie, sowie für die Wahl des Kabeltypus selbst Schwierigkeiten gezeigt, die zum Teil mit Patentansprüchen und zum Teil mit dem Umstande zusammenhängen, dass für gewisse, hier in Betracht fallende neuere Kabelsysteme noch keine allseitig abgeschlossenen Urteile über deren Bewährung im praktischen Betriebe vorliegen. Das Projekt konnte daher im Budgetjahr nicht ausgeführt werden.

Ad 2. Von dem zirka 23,500 m langen Kabel waren auf Jahresende 13,650 m ausgelegt. Gemäss den vereinbarten Liefe-

rungsbedingungen soll das Kabel selbst erst nach erfolgter Fertigstellung der gesamten Anlage, d. h. nach vorausgegangenen befriedigenden Betriebsversuchen bezahlt werden. Die bereits verausgabte Summe von Fr. 44,300 bezieht sich auf die zwischen Kandersteg und Goppenstein fertig erstellte Zoreskanalstrecke.

Ad 3. Auf Jahresende waren einige Zwangsenteignungsfälle zur Erwerbung von Durchleitungsrechten noch nicht abgeschlossen. Die Entschädigungsleistungen an die betreffenden Landeigentümer, sowie die Baukosten der entsprechenden kurzen Linienzwischenstücke werden die Rechnung pro 1913 belasten.

Neue Kredite.

Dritter Abschnitt.

Departemente.

A. Politisches Departement.

I. Politische Abteilung Fr. 1906

10. Besoldung des Gesandten in Buenos-Aires . . Fr. 1906

Gemäss unserer Mitteilung in der Botschaft betreffend die Nachtragskredite 1910, II. Serie (Bundesblatt 1910, V, 828) waren die Kosten der Übersiedlung von Paris nach Buenos-Aires des neu ernannten Ministerresidenten veranschlagt auf Fr. 18,471. An diese Kosten wurde dem Ministerresidenten im Jahre 1910 ein Vorschuss von Fr. 15,000. — geleistet, entsprechend dem uns damals bewilligten Nachtragskredit.

Nach der nun heute vorliegenden endgültigen Abrechnung betrugen die Umzugskosten . . . „ 16,905. 25

so dass schliesslich Herrn Minister Dunant noch Fr. 1,905. 25 oder rund Fr. 1906 zu vergüten sind, für welchen Betrag wir hiermit um einen Nachtragskredit einkommen.

II. Auswanderungswesen Fr. 12002. Verwaltungskosten Fr. 1200

c. Aushülfe und Verschiedenes Fr. 1200

Die Zahl der ein- und ausgehenden Korrespondenzen des Auswanderungsamtes ist von 2762 im Jahre 1900 auf 7693 im Jahre 1912 angewachsen, hat sich also beinahe verdreifacht, ohne dass die Zahl der Beamten vermehrt worden wäre. Wir werden Ihnen deshalb bei der Aufstellung des Budgets für das Jahr 1914 beantragen, uns den Kredit für die Anstellung eines weitem Beamten zu gewähren; für das laufende Jahr wollten wir noch von einem diesbezüglichen Gesuche Umgang nehmen. Da jedoch für die Erledigung der Geschäfte beständig Aushülfe zur Aufnahme von Stenogrammen und Ausfertigungen mit der Schreibmaschine verwendet werden muss und der hierfür in Aussicht genommene Kredit von Fr. 500 bis im März nächsthin aufgebraucht ist, bedürfen wir für Aushülfe auf dem Auswanderungsamt eines Nachtragskredites von Fr. 1200.

B. Departement des Innern.**X. Oberbauinspektorat Fr. 330,500****IV. Beiträge an Kantone für öffentliche Werke . Fr. 330,500**59. Wiederherstellung der Gryonneverbauung
(Kanton Waadt)
(Bundesbeschluss vom 6. Dezember 1912)

1. Jahresrate, jährliches Maximum . . . „ 55,000

60. Verbauung der Rufruns bei Hätzingen-Dies-
bach (Kanton Glarus)

(Bundesbeschluss vom 11. Dezember 1912)

2. Jahresrate, jährliches Maximum . . . „ 80,000

Die 1. Jahresrate wurde vorschussweise auf Rechnung pro 1912 bewilligt, worüber anlässlich der Vorlegung der eidg. Staatsrechnung des betreffenden Jahres um nachträgliche Genehmigung nachgesucht werden wird.

61. Korrektion des Wannenbaches bei Schännis
(Kanton St. Gallen)

(Bundesbeschluss vom 17. Dezember 1912)

1. Jahresrate, jährliches Maximum . . . „ 60,000

Übertrag Fr. 195,000

Übertrag		Fr. 195,000
62.	Korrektion des Untertalbaches in Elm und des Sernft zwischen Elm und Engi (Kanton Glarus) (Bundesbeschluss vom 18. Dezember 1912)	
	1. Jahresrate, jährliches Maximum . . .	„ 85,000
63	Korrektion der Gossauer Dorfgewässer (Kanton St. Gallen) (Bundesbeschluss vom 20. Dezember 1912)	
	1. Jahresrate, jährliches Maximum . . .	„ 50,500
Gesamtbetrag		<u>Fr. 330,500</u>

Sämtliche Subventionsbewilligungen datieren vom Monat Dezember 1912, so dass diese Beträge im Voranschlag für das Jahr 1913 nicht mehr berücksichtigt werden konnten.

Im fernern wurde in den betreffenden Bundesbeschlüssen vorgesehen, dass die erstmalige Anzahlung an den Bundesbeitrag im Jahre 1912 bzw. 1913 stattfinden könne.

Bei den hier aufgenommenen Werken sind die Arbeiten bereits begonnen worden und teilweise auch schon ziemlich fortgeschritten. Die Auszahlung der diesjährigen Jahresrate ist daher gerechtfertigt.

XII. Direktion der eidgenössischen Bauten . Fr. 33,250

IV. Hochbauten . Fr. 32,450

c. Neubauten . Fr. 32,450

1. Zollgebäude in Hemishofen (Schaffhausen) Fr. 23,000

Der Einnahmer des Zollamtes Hemishofen, in dessen Hause bisher das Zollbureau untergebracht war, hat auf Ende Februar seine Entlassung eingereicht. Infolgedessen muss auf anderweitige Unterbringung des Zolldienstes Bedacht genommen werden. Die Wohnung des Grenzwächters, dem der Zollbezug einstweilen übertragen worden ist, befindet sich in ganz ungeeigneter Lage, und Kaufsverhandlungen zur Erwerbung eines passend gelegenen Hauses sind resultatlos verlaufen. Es ist daher ein Neubau, enthaltend Bureau, Vierzimmerwohnung und Dependenz, zu er-

stellen, der sobald als möglich bezogen werden sollte. Ein geeigneter Bauplatz ist bereits ausgewählt worden.

Laut Kostenberechnung käme das Gebäude inklusive Bauplatz auf Fr. 23,000 zu stehen.

2. Bauplatz für ein neues Zollgebäude in St. Margrethen Fr. 9,450

Im Voranschlag für 1913 ist für Landankauf zu einem Zollgebäude bei der neuen Brücke über den Binnenkanal bei St. Margrethen ein Kredit von Fr. 2100 vorgesehen.

Es war hierbei in Aussicht genommen, eine an die neue Brücke und nahe an die Landesgrenze anstossende Parzelle vom alten Rheinbett, welche der st. gallischen Rheinkorrektion gehört, zu erwerben. Dieses unter dem Niveau der Strasse gelegene Terrain bedürfte aber bedeutender Auffüllungsarbeiten. Überdies würde es längere Zeit dauern, bis dieser Boden für eine Baute tragfähig wäre. Nichtsdestoweniger ist fragliches Grundstück für die Zollverwaltung des freien Überblickes über das Brückengebiet wegen unentbehrlich und muss deshalb der Überbauung durch Private entzogen werden.

Um das neue Zollgebäude zweckmässig und auf gutem Baugrund erstellen zu können, ist die Erwerbung eines weitem, der Gemeinde St. Margrethen gehörenden Grundstückes, welches an das hiavor erwähnte anstösst, unerlässlich. Es würde alsdann nur derjenige Teil des an das Gemeindeland anstossenden Strandgebietes bis zur Strassenhöhe aufgefüllt, der nötig ist, um einen genügend grossen Bauplatz für das Zollhaus nebst Viehuntersuchungsplatz zu erhalten, während der übrige, als Gartenland zu verwendende Teil des alten Rheinbettes nur einer geringen Auffüllung bedarf, um letzteres gegen Überschwemmung zu sichern.

Da die Rheinkorrektion die Auffüllungsarbeiten mittelst Geleiseanlagen für sich und die Gemeinde St. Margrethen besorgt, so wäre es zweckmässig, wenn derselben gleichzeitig auch die Auffüllung des zu erwerbenden Grundstückes übertragen werden könnte, die jetzt billiger zu stehen kommt, als später, wenn das Auffüllmaterial per Fuhre herbeigeschafft werden müsste. Die Angelegenheit ist somit dringlicher Natur, da die Arbeiten schon jetzt im Gange sind und bis Mitte des Sommers a. c. beendigt sein werden.

Für Erwerbung des erweiterten Platzes für Zollhausbau und Gartenanlage sind Fr. 5,400
 erforderlich (wovon Fr. 1800 an die Rheinkorrektion
 und Fr. 3600 an die Ortsbürgergemeinde St. Margrethen).

Die Auffüllung und das Andecken der Böschungen
 mit Rasen sind auf „ 6,000
 veranschlagt. Hierzu kämen noch „ 150
 für Handänderungsgebühren und Vermarchungskosten,
 somit Gesamtausgaben Fr. 11,550

Im Voranschlag für 1913 sind, wie bereits bemerkt, „ 2,100
 bewilligt, so dass noch ein Nachtragskredit von . Fr. 9,450
 erforderlich ist.

IX. Mietzinse für die Zentralverwaltung und Verschiedenes Fr. 800

A. Mietzinse Fr. 800

1. Magazine an der Spitalackerstrasse (Sanitätsdepot) „ 550

Die Räumlichkeiten des Hauses Nr. 76 an der Spitalackerstrasse, in denen gegenwärtig ein Teil des eidgenössischen Sanitätsmaterials untergebracht ist, sind vom Vermieter auf 1. Mai 1913 gekündigt worden, welcher Umstand die Sanitätsverwaltung zu der Kündigung der für den gleichen Zweck gemieteten Lokalitäten im nebenanliegenden Hause Nr. 74 veranlasste.

Es bot sich Gelegenheit, Ersatzräumlichkeiten für das ganze Sanitätsmagazin im Hause Nr. 59 an der nämlichen Strasse auf 1. Mai 1913 zu mieten, unter der Bedingung jedoch, dass die Parterreräume schon auf 1. Dezember 1912 bezogen werden und der Mietzins hierfür von diesem Zeitpunkt an bezahlt würde.

Die Miete für die Räume an der Spitalackerstrasse Nr. 74 und 76 kommt vom 1. November 1912 bis 1. Mai 1913 zu stehen auf Fr. 2500

Für die Parterreräume an der Spitalackerstrasse Nr. 59 vom 1. Dezember 1912 bis 1. Mai 1913 auf „ 900

Für die auf 1. Mai gemieteten Magazine im Erdgeschoss und 1. Stock im letztgenannten Hause beträgt der Jahreszins Fr. 4300, vom 1. Mai bis 1. November 1913 „ 2150

Gesamtzins vom 1. November 1912 bis 1. November 1913 daher Fr. 5550

Im Budget sind jedoch nur Fr. 5000 vorgesehen, so dass wir um Bewilligung eines Nachtragskredites von Fr. 550 einkommen müssen.

2. Magazine der Telegraphenverwaltung in Kehrsatz bei Bern Fr. 250

Der Mietzins für diese Magazine ist auf 1. August 1913 vom Vermieter von Fr. 8000 auf Fr. 8500 erhöht worden. Wir bedürfen deshalb zur Deckung der zwei letzten Quartalzinse eines Nachtragskredites von Fr. 250.

D. Militärdepartement.

A. Verwaltungspersonal Fr. 92,990

13. Entschädigungen an die Kommandanten der Heeresseinheiten Fr. 92,990

a. Entschädigungen Fr. 55,448

b. Rationspferde „ 22,542

c. Reisekosten und Entschädigungen für das Equipement und die persönliche Bedienung „ 15,000

Fr. 92,990

Ad a und b. Nachdem Sie uns mit Bundesbeschluss vom 12. Dezember 1912 (Bundesbl. 1912, V, 510) die Festsetzung der Entschädigungen der Kommandanten der Heeresseinheiten anheingestellt haben, ist die Angelegenheit von uns am 24. Dezember 1912 geregelt worden.

Von dem Gesamtbetrag der Entschädigungen von Fr. 92,000 sind abzuziehen „ 3,285

weil zwei Divisionskommandanten erst vom 1. Februar und zwei erst vom 15. Februar an nach den neuen Ansätzen entschädigt werden.

Bleiben Fr. 88,715

Der in den Voranschlag eingestellte Kredit beträgt Fr. 34,500

Nach den alten Ansätzen werden, wie oben vermerkt, vier Divisionskommandanten bis 1. Februar, bzw. 15. Februar entschädigt „ 1,233

„ 33,267

Es müssen somit nachverlangt werden . . . Fr. 55,448

Von dem Gesamtbetrag der Entschädigung für die Rations-	
pferde von	Fr. 33,830
gehen ab	„ 788

weil zwei Divisionskommandanten als Waffenchefs die Pferdekompetenzen pro Januar und zwei als Kreisinstruktoren diese Kompetenzen bis Mitte Februar zu Lasten des Kredites „B. Instruktionspersonal“ bezogen haben.

	Bleiben	Fr. 33,042
Im Voranschlag sind eingestellt	„	10,500
Es sind mithin hier einzustellen		Fr. 22,542

Ad c. Nach dem eingangs erwähnten Bundesratsbeschluss vom 24. Dezember 1912 beziehen die Kommandanten der Heeresseinheiten nur noch für Militärdienst bei Wiederholungskursen und bei Übungen der Stäbe den Gradsold und die übrigen reglementarischen Kompetenzen. Bei Inspektionen und Besichtigungen von Truppen, sowie bei Konferenzen werden sie dagegen entschädigt nach reduzierten Ansätzen der Verordnung vom 28. Februar 1908 betreffend die besondern Entschädigungen des Instruktionspersonals. Im Interesse eines übersichtlichen Rechnungsvorgangs stellen wir auch diese Ausgabe unter A. 13. ein, mit der Bemerkung, dass infolgedessen der Kredit „A. 14. a. Truppeninspektionen“ entsprechend entlastet wird.

Wir stellen vorderhand einen Betrag von Fr. 15,000 ein, in der Meinung, dass ein allfälliger Mehrbedarf von der Rubrik „A. 14. a. Truppeninspektionen“ herübergenommen werden könne.

J. Kriegsmaterial	Fr. 55,000
-----------------------------	------------

2. Neuanschaffungen:

e. Genietruppen.

2. Pontoniermaterial	Fr. 40,000
--------------------------------	------------

Das Kreditbegehren wird in besondern Akten begründet.

f. Sanitätstruppen.

5. Zinsvergütung für Sanitätsmaterial	Fr. 15,000
---	------------

Zur Begründung verweisen wir auf den Bundesratsbeschluss vom 14. Januar 1913 (siehe Akten).

L. Befestigungen	Fr. 52,000
a. St. Gotthard.	

V. Bauliche Installationen.

B. Bauten, die auch der Feldarmee dienen und die laut Botschaft vom 11. März 1910 im Ergänzungsbudget nicht inbegriffen sind. Vollendung der Stallbauten mit Reithalle in Andermatt und Korrektion des Dürstelenbaches gemäss Spezialbericht . . Fr. 52,000

E. Finanz- und Zolldepartement.

II. Zollverwaltung.

I. Besoldungen	Fr. 300
a. Oberzolldirektion	Fr. 300
1. Beamte	Fr. 300

In der Botschaft zum Voranschlag für 1913 haben wir mitgeteilt, dass ein Revisor II. Klasse der bisherigen Banknotenkontrolle der Oberzolldirektion, Abteilung Handelsstatistik, zugeteilt worden sei, jedoch auch weiterhin bei der Banknotenkontrolle beschäftigt werde. Bei Aufstellung des Budget pro 1912 war dessen Beförderung in die I. Klasse in Aussicht genommen worden, die dann aber unterblieb und auch im Budget pro 1913 nicht vorgesehen wurde.

Durch Schlussnahme vom 7. Februar 1913 haben wir nun den betreffenden Beamten nachträglich zum Revisor I. Klasse befördert mit Besoldungserhöhung von Fr. 300, für welchen Betrag ein Nachtragskreditbegehren gestellt wird.

Eine anderweitige Zuteilung dieses Beamten bleibt vorbehalten.

F. Handels-, Industrie- und Landwirtschaftsdepartement.

II^{bis}. Bundesamt für Sozialversicherung	Fr. 53,000
1. Besoldungen	Fr. 35,000
2. Dienstreisen	„ 1,500
3. Bureaunkosten:	
a. ordentliche	Fr. 2,000
b. ausserordentliche (Schreib-, Vervielfältigungs-, und Rechenmaschinen etc.)	„ 2,000
	<u>„ 4,000</u>
Übertrag	Fr. 40,500

	Übertrag	Fr. 40,500
4. Drucksachen, Porti, Telephon	"	5,000
5. Literarische Anschaffungen und Zeitschriften	"	1,000
6. Kommission für Einführung der Krankenversicherung	"	3,000
7. Beitrag an das internationale Komitee	"	1,000
8. Verschiedenes	"	2,500
Bundesamt für Sozialversicherung		Fr. 53,000

Ad II^{bis}. Botschaft des Bundesrates an die Bundesversammlung betreffend die Errichtung eines Bundesamtes für soziale Versicherung (vom 29. Oktober 1912) und Bundesbeschluss über die Errichtung eines Bundesamtes für Sozialversicherung (vom 19. Dezember 1912).

Ad 1. Es sind an Besoldungen vorgesehen:

a. Direktor	Fr. 10,300, pro rata 1913	Fr. 9,500
b. Adjunkt	" 7,300, " "	" 6,700
c. Sekretär	bis Fr. 6,000, pro rata	" 4,500
d. Mathematiker	bis Fr. 6,000, pro rata	" 3,000
e. Kanzlist	I. Kl.	" 4,000
f. " "	II. " Fr. 3,500, pro rata	" 3,200
g. Hülfspersonal	seit 1. Januar 1913	" 4,100

Fr. 35,000

Ad a und b. Durch den Beschluss des Bundesrates vom 14. Januar 1913 ist die Besoldung des Direktors auf Fr. 10,300 festgesetzt, diejenige des Adjunkten wird voraussichtlich Fr. 7,300 betragen.

Ad c. Die Wahl eines Abteilungssekretärs ist unumgänglich notwendig, da zahlreiche wichtigere Korrespondenzen, Vorlagen an den Bundesrat, Gutachten etc. zu redigieren sein werden, die eine gewandte, klare und logische Schreibweise erfordern. Wir beabsichtigen, als Erfordernisse eine abgeschlossene juristische Bildung vorzuschlagen, um so mehr, als der Sekretär auch als juristischer Gehülfe des Direktors verwendet werden soll, insbesondere zur Prüfung der Statuten im Anerkennungsverfahren, zur Sammlung und Sichtung juristischen Materials etc.

Um für die Auswahl eines tüchtigen Bewerbers freien Spielraum in den Besoldungsgrenzen zu haben, nehmen wir eine Besoldung von eventuell Fr. 6000 in Aussicht, was unter der

Voraussetzung des Amtsantrittes auf 1. April 1913 den vorgesehenen Betrag ausmacht.

Ad d. Das bevorstehende Anerkennungsverfahren wird aber auch noch die Beiziehung eines zweiten Versicherungsmathematikers zur Entlastung des Adjunkten unvermeidlich machen. Wenn, wie vorausszusehen, über 1000 Statuten innert einiger Monate zur Prüfung einlangen, so kann die Beurteilung der Frage, ob die Kassen hinsichtlich Leistungen und Sicherheit den gesetzlichen Anforderungen entsprechen, nicht dem Adjunkten allein übertragen werden, soll anders die Ausrichtung der Subventionen nicht ungebührlich hinausgeschoben werden. Der Adjunkt bedarf um so mehr einer Entlastung, als er neben der Begutachtung der Statuten mit dem Direktor die täglich einlaufenden andern Geschäfte zu erledigen hat.

Ob der zweite Mathematiker nur vorübergehend angestellt oder definitiv gewählt werden soll, kann später entschieden werden. Wir halten allerdings dafür, dass auch nach Durchführung des Anerkennungsverfahrens reichlich Arbeit für ihn vorhanden sein würde (Mitarbeit bei der Prüfung der technischen Grundlagen und der Rechnungen etc. der Unfallversicherungsanstalt). Für den Kredit pro 1913 ist dies unerheblich, da die Anstellung oder Beamtung gleich lang, d. h. mindestens 6 Monate dauern wird.

Ad e und f. Das Kanzleipersonal ist provisorisch angestellt. Wir werden demnächst die Stellen ausschreiben. Die Besoldungen werden (rückwirkend auf 1. Januar, resp. 1. Februar 1913) Fr. 7,500 betragen.

Ad g. Was schliesslich das vorgesehene Hilfspersonal betrifft, so sehen wir die vorübergehende Einstellung von solchem für die Zeit des stärksten Andranges der Kassen vor. In den Posten werden auch die Auslagen für allfällig einzuholende Gutachten einzubeziehen sein.

Ad 2. In welchem Masse Dienstreisen nötig sein werden, kann heute mit einiger Bestimmtheit nicht vorausgesagt werden. Wir denken aber an Konferenzen in Luzern, an Auskunfterteilung resp. Instruktion anlässlich von ostschweizerischen oder westschweizerischen Delegiertenversammlungen von Kassenverbänden, eventuell auch an eine Abordnung zur Besprechung von internationalen Regelungen.

Ad 3. Die Bureaustkosten haben wir nach dem mutmasslichen Bedarf berechnet. Es ist u. a. daran zu erinnern, dass das Amt

wohl mit über 1000 Kassen, wahrscheinlich wiederholt, zu korrespondieren haben wird.

Ad 4. Der Posten von Fr. 5000 für Drucksachen inklusive Porti und Telephon mag hoch erscheinen. Wir machen aber darauf aufmerksam, dass eine Anleitung in deutscher und französischer Sprache herausgegeben werden wird, und dass Fragebogen, Tabellen, Verfügungen etc. in grosser Zahl und in drei Sprachen zu erstellen sein werden. Es wird sich dabei in der Hauptsache nicht um eine periodisch wiederkehrende, sondern um eine einmalige Ausgabe handeln.

Ad 5. Das Amt hält eine Anzahl von Fachzeitschriften. Es wird auch die Bibliothek durch die wichtigsten auf dem Gebiete des Versicherungswesens neu erscheinenden Werke zu ergänzen haben.

Ad 6. Die bereits ernannte ausserparlamentarische Kommission wird voraussichtlich auf rund 25 Mitglieder erhöht werden. Die Taggelder und Reisekosten pro Sitzung berechnen wir auf rund Fr. 1200.

Ad 7. Aus den im Jahre 1889 ins Leben gerufenen internationalen Sozialversicherungskongressen erwuchs das Comité permanent international des assurances sociales mit Sitz in Paris. Dieses Komitee verfolgt die Entwicklung der Sozialversicherung, macht sich zur Aufgabe, dieselbe nach Kräften zu fördern, bereitet die Arbeiten für die internationalen Kongresse vor und berichtet über seine Tätigkeit und den Stand der Sozialversicherung in einem periodisch erscheinenden Bulletin des Assurances sociales.

Das Bundesamt kann für seine Tätigkeit auf nationalem Boden durch die Arbeit des internationalen Komitees mannigfache Anregung und Unterstützung finden. Zudem erscheint es als Ehrenpflicht, wie als ein Akt politischer Klugheit, dass die Schweiz sich an der internationalen Förderung der Sozialversicherung nicht nur durch die Mitarbeit der schweizerischen Komiteemitglieder, sondern auch finanziell beteilige. Mit der Errichtung des Bundesamtes ist die Möglichkeit geschaffen, dies durch Vermittlung einer offiziellen nationalen Stelle zu tun.

Wie das Komitee uns mitteilt, steht die Gewährung eines Jahresbeitrages durch Frankreich von Fr. 6000, durch Deutschland von Mark 5000, durch Belgien von Fr. 1000 bevor. Wir glauben, hinter diesem Lande nicht zurückstehen zu dürfen und beantragen deshalb Einstellung eines Postens von Fr. 1000 für das laufende

Jahr, in der Meinung, dass damit für die Zukunft weder die grundsätzliche Leistung einer Subvention noch die Höhe einer solchen präjudiziert sein soll.

Ad 8. Ein neues Amt hat mehr als andere Abteilungen, die auf jahrelange Erfahrungen zurückblicken können, mit unvorhergesehenen Ausgaben zu rechnen.

Kapitalrechnung.

XIII. Telegraphen- und Telephonverwaltung. Fr. 65,000

V. Bau und Unterhalt der Linien.

Baukonto (berührt die Verwaltungsrechnung nicht)	Fr. 65,000
--	------------

A. Material und Werkzeug	Fr. 65,000
------------------------------------	------------

Bei Aufstellung des letztjährigen Voranschlages wurde für den Lötschbergtunnel (siehe Botschaft zum Budget pro 1912, Seite 225, ad V, Ziffer 9) ein Telegraphen- und Telephonkabel zu 8×2 Adern mit Eisendrahtumspinnung nach System Krarup vorgesehen. Diese Adernumspinnung ist speziell für den Telephonbetrieb zur Erreichung einer genügend starken Lautübertragung auf grosse Entfernungen bestimmt. Für den Telegraphenbetrieb ist sie nicht unbedingt nötig. Da schon im Zeitpunkt der Kabelbestellung mit der künftigen Notwendigkeit einer grössern Zahl von Telegraphenleitungen gerechnet werden musste, als man erstmals in Aussicht genommen hatte, und da inzwischen auch die Wahrscheinlichkeit einer spätern vollen Besetzung der für den Telephonverkehr bestimmten Adern eher gewachsen war (das im Jahr 1906 ausgelegte 7×2 adrige Simphonkabel ist heute, also schon nach sieben Jahren, vollständig besetzt), so glaubte man, statt eines 8×2 adrigen ein 10×2 adriges Kabel vorsehen und die zwei neu hinzugekommenen Adernpaare ohne Eisendrahtumspinnung speziell für den Telegraphenbetrieb bestimmen zu sollen. Die daherigen Mehrkosten belaufen sich auf Fr. 65,000. Sie erscheinen ohne weiteres als gerechtfertigt, wenn man bedenkt, dass sich dadurch unter normalen Umständen

die kostspielige Auslegung eines zweiten Kabels entweder ganz vermeiden oder zum wenigsten auf unabsehbare Zeit hinauschieben lässt.

Ausserordentliche Ausgaben auf Kapitalrechnung.

Neubewaffnung der Artillerie (Richtmittel).

(Bundesbeschluss vom 21. Dezember 1910.)

Kreditquote für das Jahr 1913 Fr. 144,750

Dieser Betrag ist von der für das Jahr 1912 bewilligt gewesenen Kreditquote von Fr. 665,095 nicht verausgabt worden.

Neubewaffnung der gewehrtragenden Truppen.

(Bundesbeschluss vom 20. Juni 1912.)

Kreditquote für das Jahr 1913 Fr. 4,863,442

Von der für das Jahr 1912 bewilligt gewesenen Kreditquote von Fr. 3,500,000 sind nur Fr. 636,558 verwendet worden, der Rest ist in der neuen Kreditquote für 1913 inbegriffen.

Material der Mitrailleurabteilungen.

(Bundesbeschluss vom 20. Juni 1912.)

Kreditquote für das Jahr 1913 Fr. 1,400,000

Material für Haubitzaabteilungen.

(Bundesbeschluss vom 20. Juni 1912.)

Kreditquote für das Jahr 1913 Fr. 4,000,000

Ersatz von Geschützen der beweglichen Festungsartillerie.

(Bundesbeschluss vom 20. Juni 1912.)

Kreditquote für das Jahr 1913 Fr. 2,900,000

Material für neue Gebirgsbatterien.

(Bundesbeschluss vom 20. Juni 1912.)

Kreditquote für das Jahr 1913 Fr. 915,408

Bundesbeitrag an die Lötschbergbahn Fr. 1,000,000

Durch Beschluss vom 24. September 1907 (A. S. n. F. XXIII, 666) haben Sie dem Kanton Bern zuhanden der Berner

Alpenbahn Bern-Lötschberg-Simplon einen einmaligen Beitrag à fonds perdu bewilligt von Fr. 6,000,000

An diesen Beitrag sind dem Kanton Bern
bis Ende 1912 ausbezahlt worden „ 5,000,000
so dass auf das Jahr 1913 zu übertragen sind Fr. 1,000,000

Dieser Rest der Subvention wird im Jahre 1913 voraussichtlich zur Auszahlung gelangen können.

Bundesbeitrag an den Kanton Graubünden für den Bau einer Bahn von Bevers nach Schuls und von Ilanz nach Disentis Fr. 1,400,000

Durch Beschluss vom 18. Juni 1907 (A. S. n. F. XXIII, 657) haben Ihre Räte dem Kanton Graubünden zum Zwecke der Erstellung der Bahnlinien von Bevers nach Schuls und von Ilanz nach Disentis einen Bundesbeitrag bewilligt von Fr. 5,000,000

Von dieser Subvention sind bis und mit dem Jahre 1912 dem Kanton Graubünden ausbezahlt worden „ 3,600,000
Es bleiben somit auf das Jahr 1913 zu übertragen Fr. 1,400,000

Dieser Restbetrag des Bundesbeitrages wird im Jahre 1913 voraussichtlich ebenfalls auszuzahlen sein.

Um- und Neubauten für die eidgenössische technische Hochschule in Zürich Fr. 2,643,750

Unterm 19. Dezember 1911 bewilligten Sie für die Erweiterung der Eidgenössischen technischen Hochschule in Zürich (A. S. n. F. XXVIII, 3) folgende Kredite:

A. Für Um- und Neubauten, Mobiliarbeschaffung und innere Einrichtung in den Gebäuden:

- | | |
|--|--------------------------|
| I. Naturwissenschaftliches Institut an der Sonnegg-Clausiusstrasse | Fr. 3,753,000. — |
| II. Land- und forstwirtschaftliches Gebäude | „ 1,705,000. — |
| III. Hauptgebäude | „ 5,554,000. — |
| Zusammen | <u>Fr. 11,012,000. —</u> |

B. Für zwei vom Kanton Zürich zu erwerbende Parzellen des sogenannten Spitalscheune-Areals an der Schmelzbergstrasse „ 217,600. —

C. Ablösung der Bau-, Einrichtungs- und Unterhaltungspflicht für die archäologische Sammlung „ 260,000. —

Übertrag Fr. 11,489,600. —

Übertrag Fr. 11,489,600. —

Hierzu kommen noch vier weitere, durch Inkrafttreten des Aussonderungsvertrages vom 28. Dezember 1905 zwischen der Eidgenossenschaft, dem Kanton und der Stadt Zürich (Bundesbeschluss vom 9. Juni 1908, A. S. n. F. XXIV, 676) bereits bewilligte Kredite, nämlich:

D. Entschädigung an den Kanton Zürich laut Art. II des Aussonderungsvertrages Fr. 1,263,863. —

E. Ablösung der Bau-,
Einrichtungs- und Unterhaltungspflicht für
die naturwissenschaftliche Sammlung (Art.
VII des Aussonderungsvertrages „ 975,000. —

F. Kaufsumme für die
Seilersche Liegenschaft „ 500,000. —

G. Kaufsumme für die
Liegenschaft Tivoli
an der Sonneggstrasse,
das Haus Immler an
der Clausiusstrasse
und das Grundstück
Kat.-Nr. 262 an der
Clausiusstrasse „ 401,703. —

„ 3,140,566. —

Total Fr. 14,630,166. —

Hiervon wurden verausgabt:

Ad A. I. 1911 Fr. 229,906. 50

1912 „ 395,694. 65 Fr. 625,601. 15

Ad A. II. 1912 „ 238,741. 25

Ad B. 1912 „ 216,060. —

Ad C. 1912 „ 260,000. —

Ad D. 1912 „ 363,863. —

Ad E. 1911 Fr. 487,500. —

1912 „ 243,750. — „ 731,250. —

Ad F. 1908 „ 500,000. —

Ad G. 1906 „ 401,703. —

„ 3,337,218. 40

Auf das Jahr 1913 zu übertragen Fr. 11,292,947. 60

Wir nehmen für dieses Jahr eine weitere Ausgabenquote von Fr. 2,643,750 in Aussicht.

Postgebäude in Aarau Fr. 500,000

Mit Bundesbeschluss vom 15. Dezember 1911 (A. S. n. F. XXVII, 985) wurde für die Erstellung eines Postgebäudes in Aarau ein Baukredit von Fr. 1,180,000
und für Landaustausch ein Kredit von „ 60,000
bewilligt.

Total Fr. 1,240,000

Hiervon wurden verausgabt: 1911 Fr. 194,000

1912 „ 29,661

„ 223,661

Verbleiben als Übertragung auf das 1913 . Fr. 1,016,339

Von dieser Kreditrestanz werden im Jahre 1913 als III. Rate voraussichtlich Fr. 500,000 zur Verwendung gelangen.

Telephonegebäude an der Hottingerstrasse in Zürich Fr. 250,000

Unterm 17. Juli 1912 bewilligten Sie für die Erstellung eines Telephonegebäudes an der Hottingerstrasse in Zürich (A. S. n. F. XXVIII, 606) einen Kredit von . . . Fr. 433,000. —

Im Jahre 1912 sind ausgegeben worden „ 26,301. 95

Auf das Jahr 1913 sind somit zu übertragen Fr. 406,698. 05

Für dieses Jahr nehmen wir eine II. Rate von Fr. 250,000 in Aussicht.

Postneubau in St. Gallen Fr. 1,400,000

Durch Beschluss vom 5. November 1910 (A. S. n. F. XXVI, 1113) haben Sie für Erstellung eines Post-, Telegraphen- und Telephonegebäudes in St. Gallen einen Kredit bewilligt von Fr. 3,436,000. —

Es wurden verausgabt: 1911 Fr. 341,085.97

1912 „ 1,167,468.10

„ 1,508,554. 07

so dass auf das Jahr 1913 zu übertragen sind Fr. 1,927,445. 93

Für 1913 sehen wir als III. Rate eine Ausgabe vor von Fr. 1,400,000.

Verwaltungsgebäude an der Inselgasse (nunmehr Theodor Kocher-Gasse) in Bern Fr. 557,000

Für den Bau eines zur Unterbringung von Abteilungen der eidg. Zentralverwaltung bestimmten Verwaltungsgebäudes an der Inselgasse in Bern wurde den 13. März 1912 (A. S. n. F. XXVIII, 412) ein Kredit bewilligt von Fr. 935,000. —

Im Jahr 1912 wurden verausgabt „ 77,906. 30
so dass zu übertragen sind Fr. 857,093. 70

Pro 1913 rechnen wir mit einer Ausgabe von Fr. 557,000.

Diese Ausgabe wird aus der für den Bau des Verwaltungsgebäudes reservierten Kaufsumme für den Bauplatz des neuen Nationalbankgebäudes in Bern bestritten (siehe Bericht zur Kapitalrechnung, S. 255 des Staatsrechnungsberichtes pro 1911, E. Verschiedene Guthaben).

* * *

Von der Gesamtsumme der für die Verwaltungsrechnung geforderten neuen Kredite im Betrage von . . Fr. 620,146 fallen auf besondere Bundesbeschlüsse beim Departement des Innern (Oberbauinspektorat) „ 330,500
so dass als eigentliche Nachtragskredite verbleiben Fr. 289,646

Genehmigen Sie, Tit., die Versicherung unserer vorzüglichen Hochachtung.

Bern, den 14. März 1913.

Im Namen des schweiz. Bundesrates,
Der Bundespräsident:

Müller.

Der Kanzler der Eidgenossenschaft:
Schatzmann.

(Entwurf.)

Bundesbeschluss

betreffend

**die Bewilligung von Nachtragskrediten an den Bundesrat
für das Jahr 1913 (I. Serie).**

Die Bundesversammlung
der schweizerischen Eidgenossenschaft,
nach Einsicht einer Botschaft des Bundesrates vom 14. März
1913,

beschliesst:

Es werden dem Bundesrat für das Jahr 1913 folgende Nach-
tragskredite bewilligt:

Kreditübertragungen.**Dritter Abschnitt.****Departemente.****B. Departement des Innern.****X. Oberbauinspektorat.**

	Fr.	Fr.
<i>VII. Verschiedenes</i>	7,576	

XII. Direktion der eidg. Bauten.**IV. Hochbauten.**

b. Umbau- und Erweiterungs- Fr.

arbeiten 95,658

c. Neubauten 1,006,917

1,102,575

V. Strassen- und Wasserbauten 47,208

1,149,783

XIV. Abteilung für Mass und Gewicht.

7 b Extrakredit für ausserordentliche Neu-
anschaffungen

38,700

1,196,059

Übertrag 1,196,059

Fr.

Übertrag 1,196,059

D. Militärdepartement.*F. Offiziersausrüstung.*

Fr.

II. Anzuschaffende Ausrüstung . . . 14,000

J. Kriegsmaterial.

1. Unterhalt:

a. Bekleidungsprovorräte.	Fr.
2. Ersatzausrüstung . .	80,000
b. Übriges Kriegsmaterial.	
1. Ersatzmaterial . .	30,000
	110,000

2. Neuanschaffungen: Fr.

b. Infanterie . .	30,900
d. Artillerie . .	41,168
e. Genietruppen	17,752
f. Sanitätstruppen	10,706
i. Pferdeausrüstung und Verschie- denes . . .	661,710
	762,236

4. Festungsmaterial . . . 68,156

5. Instruktionmaterial:

c. Artillerie 4,467

8. Versuche 141,574

1,086,433*K. Militäranstalten und Festungswerke.*II. Unterhalt älterer Befestigungs- Fr.
werke, Minenkammern usw. 9,295VI. Minenanlagen im Simplon-
tunnel 6,065

15,360

Übertrag 1,115,793 1,196,059

	Fr.	Fr.
Übertrag	1,115,793	1,196,059
<i>L. Befestigungen.</i>		
a. St. Gotthard:	Fr.	
V. Bauliche Installationen .	299,600	
b. St. Maurice:		
V. Bauliche Installationen .	100,340	
	399,940	
		1,515,733
		2,711,792

Regiebetriebe des Bundes.

II. Pferderegieanstalt.		Fr.
5. Inventaranschaffungen		75,000
IV. Kriegspulverfabrik.		
3. Inventaranschaffungen		27,100
VI. Munitionsfabrik Altdorf.		
3. Inventaranschaffungen		32,000
VII. Waffenfabrik Bern.		
3. Inventaranschaffungen		165,000
XII. Postverwaltung.		
<i>III. Bureaukosten.</i>		Fr.
e. Buchbinderarbeiten		12,000
VII. Fuhrwesen- und Rollmaterial		291,200
		303,200
		602,300

Kapitalrechnung.

XIII. Telegraphen- und Telefonverwaltung.

V. Bau und Unterhalt der Linien.

Baukonto (berührt die Verwaltungsrechnung nicht, sondern bloss die Kapitalrechnung.)

	Fr.
a. Material und Werkzeug	936,512
b. Arbeitslöhne:	
2. Übrige Arbeitslöhne	360,282
c. Transportkosten und Verschiedenes	90,406

1,387,200

Neue Kredite.

Dritter Abschnitt.

Departemente.

A. Politisches Departement.

I. Politische Abteilung.

10. Besoldung des Gesandten in Buenos-Aires	Fr. 1,906	Fr.
---	--------------	-----

II. Auswanderungswesen.

2. Verwaltungskosten.		
c. Aushülfe und Verschiedenes . . .	1,200	
		3,106

B. Departement des Innern.

X. Oberbauinspektorat.

IV. Beiträge an Kantone für öffentliche Werke.

59. Wiederherstellung der Gryonneverbauung (Kanton Waadt)	Fr. 55,000	
60. Verbauung der Rufiruns bei Hätzingen-Diesbach (Kanton Glarus)	80,000	
61. Korrektion des Wannembaches bei Schännis (Kanton St. Gallen)	60,000	
62. Korrektion des Untertalbaches in Elm und des Sernft zwischen Elm und Engi (Kanton Glarus)	85,000	
63. Korrektion der Gossauer Dorfgewässer (Kanton St. Gallen)	50,500	
		330,500
Übertrag	330,500	3,106

	Fr.	Fr.
Übertrag	330,500	3,106

XII. Direktion der eidg. Bauten.

IV. Hochbauten.

c. Neubauten.	Fr.
1. Zollgebäude in Hemishofen (Schaffhausen)	23,000
2. Bauplatz für ein neues Zoll- gebäude in St. Margrethen	9,450
	<u>32,450</u>

IX. Mietzinse der Zentralverwaltung und Verschiedenes.

A. Mietzinse:

1. Magazine an der Spitalackerstrasse (Sanitätsdepot)	Fr. 550
2. Magazine der Tele- graphenverwaltung in Kehrsatz bei Bern	250
	<u>800</u>
	<u>33,250</u>

363,750

D. Militärdepartement.

A. Verwaltungspersonal.

13. Entschädigung an die Kom- mandanten der Heeresein- heiten.	Fr.
a. Entschädigungen	55,448
b. Rationspferde	22,542
c. Reisekosten und Entschä- digungen für das Equi- pement und die persönliche Bedienung	15,000
	<u>92,990</u>

J. Kriegsmaterial.

2. Neuanschaffungen.	
e. Genietruppen	40,000
f. Sanitätstruppen	15,000
	<u>55,000</u>

Übertrag	147,990	366,856
----------	---------	---------

	Fr.	Fr.
Übertrag	147,990	366,856

L. Befestigungen.

a. St. Gotthard.

V. Bauliche Installationen	52,000	
		199,990

E. Finanz- und Zolldepartement.**II. Zollverwaltung.***I. Besoldungen.*

a. Oberzolldirektion.

1. Beamte		300
---------------------	--	-----

F. Handels-, Industrie- und Landwirtschaftsdepartement.**II^{bis}. Bundesamt für Sozialversicherung.**

	Fr.	
1. Besoldungen	35,000	
2. Dienstreisen	1,500	
3. Bureaunkosten.	Fr.	
a. ordentliche	2,000	
b. ausserordentliche (Schreib-, Vervielfältigungs- u. Rechen- maschinen etc.)	2,000	
		4,000
4. Drucksachen, Porti, Telephon	5,000	
5. Literarische Anschaffungen und Zeitschriften	1,000	
6. Kommission für Einführung der Krankenversicherung	3,000	
7. Beitrag an das internationale Komitee	1,000	
8. Verschiedenes	2,500	
		53,000
		620,146

Kapitalrechnung.**XIII. Telegraphen- und Telephonverwaltung.***V. Bau und Unterhalt der Linien.*

Baukonto (berührt die Verwaltungsrechnung nicht).

a. Material und Werkzeug	65,000
------------------------------------	--------

Übertrag	65,000
----------	--------

Fr.
Übertrag 65,000

Neubewaffnung der Artillerie (Richtmittel).

Kreditquote für das Jahr 1913 144,750

Neubewaffnung der gewehrtragenden Truppen.

Kreditquote für das Jahr 1913 4,863,442

Material der Mitrailleurabteilungen.

Kreditquote für das Jahr 1913 1,400,000

Material für Haubitzaabteilungen.

Kreditquote für das Jahr 1913 4,000,000

Ersatz von Geschützen der beweglichen Festungsartillerie.

Kreditquote für das Jahr 1913 2,900,000

Material für neue Gebirgsbatterien.

Kreditquote für das Jahr 1913 915,408

Bundesbeitrag an die Lötschbergbahn.

Kreditquote für das Jahr 1913 1,000,000

**Bundesbeitrag an den Kanton Graubünden für den Bau
einer Bahn von Bevers nach Schuls und von Ilanz
nach Disentis.**

Kreditquote für das Jahr 1913 1,400,000

**Um- und Neubauten für die eidgenössische technische
Hochschule in Zürich.**

Kreditquote für das Jahr 1913 2,643,750

Postgebäude in Aarau.

Kreditquote für das Jahr 1913 500,000

Telephongebäude an der Hottingerstrasse in Zürich.

Kreditquote für das Jahr 1913 250,000

Übertrag 20,082,350

Fr.

Übertrag 20,082,350

Postneubau in St. Gallen.

Kreditquote für das Jahr 1913 1,400,000

**Verwaltungsgebäude an der Inselgasse (nunmehr Theodor
Kocher-Gasse) in Bern.**

Kreditquote für das Jahr 1913 557,000

22,039,350**Rekapitulation.****Verwaltungsrechnung :**

Fr.

Kreditübertragungen 2,711,792

Neue Kredite 620,146

3,331,938**Regiebetriebe :**

Kreditübertragungen 602,300

Neue Kredite —

* 602,300**Kapitalrechnung :**

Kreditübertragungen 1,387,200

Neue Kredite 22,039,350

23,426,550

* Da sich der Einfluss, den die Nachtragskreditbegehren für die Regiebetriebe auf das Hauptbudget ausüben, zurzeit nicht bestimmen lässt, und zur Vermeidung einer doppelten Anrechnung, werden diese Nachtragskredite für die Regiebetriebe denjenigen für das Hauptbudget nicht zugezählt.



Botschaft des Bundesrates an die Bundesversammlung betreffend die Bewilligung von Nachtragskrediten für das Jahr 1913 (I. Serie). (Vom 14. März 1913.)

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1913
Année	
Anno	
Band	1
Volume	
Volume	
Heft	11
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	416
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	19.03.1913
Date	
Data	
Seite	591-627
Page	
Pagina	
Ref. No	10 024 938

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les. Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.